

Jahresbericht Innocence in Danger Deutsche Sektion e.V. 2005

Resultierend aus der intensiven Arbeit und dem weiteren Ausbau eines nationalen wie internationalen Netzwerks ist Innocence in Danger Deutsche Sektion e.V. im Jahr 2005 in der Lage, einige konkrete Projekte umzusetzen und zu erweitern:

Kooperation mit dem Bundesverein zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Mädchen und Jungen e.V.

N.I.N.A. 01805 – 1234 65 www.nina-info.de

(Nationale Infoline, Netzwerk und Anlaufstelle zu sexueller Gewalt an Mädchen und Jungen)

Nach nur 11 Monaten Vorlaufzeit, wurde die bundesweite Telefonnummer zum Thema des sexuellen Missbrauchs am 01. Februar 2005 auf einer Pressekonferenz freigeschaltet. Wir danken Suzanne von Borsody, Prof. Volker Schlöndorff und Heino Ferch für ihre Unterstützung bei der Einführung. Der junge Oscar-Preisträger Florian Gallenberger widmete dieser Arbeit einen kurzen Fernsehspot, der von vielen Fernsehstationen ausgestrahlt wurde. Zahlreiche Printmedien berichteten über dieses Projekt, so hatte N.I.N.A. einen fulminanten Start.

Seitdem erreichen N.I.N.A. rund 280 Kontakte pro Monat, eine Zahl, die sich um ein Vielfaches steigern ließe, wenn die Telefonzeiten erweitert werden könnten und wir auch in anderen Regionen den Bekanntheitsgrad erhöhen könnten.

Dank der großzügigen Spenden einiger Sponsoren konnten wir im letzten Sommer 15.000 Plakate in einer groß angelegten Aktion im Land Berlin-Brandenburg an öffentlichen Orten, in Schulen und in Wohngebieten aufhängen. Die Resonanz war überwältigend: in dieser Zeit kamen 80% aller Anrufe aus Berlin.

Anrufer sind Mütter, Väter, Onkel, Tanten, Großeltern, Lehrer oder Erzieherinnen. Sie fragen nach Information und die meisten berichten von einem konkreten Fall. Etwa 15% aller Ratsuchenden sind Eltern, die telefonisch oder per E-Mail Seiten mit pornographischem Inhalt anzeigen wollen. Häufig sind sie sehr besorgt, weil ihre jugendlichen Kinder Chatbekanntschaften geschlossen haben.

Nach diesem Beweis für die dringende Notwendigkeit einer solchen Telefonnummer wäre es sehr wünschenswert, eine solche Plakataktionen auch in anderen Städten durchzuführen, um die Menschen dort zu erreichen und ihnen Hilfe anzubieten.

Presse:

Sowohl die Pressekonferenz zum Start von N.I.N.A. als auch die ausgiebige Berichterstattung über die Benefiz-Gala, organisiert von Hardenberg Concept zugunsten von Innocence in Danger sorgte für viel öffentliche Aufmerksamkeit. Darüber hinaus gab es im Laufe des Jahres immer mal Berichte über unsere Projekte und die die Zusammenarbeit mit N.I.N.A.

- 01.03.2005 Berliner Zeitung, Seite 3, 2/3 Seite Bericht über den Aufbau von N.I.N.A. anhand eines Portraits über Julia v. Weiler
- 19.04.2005 Woman-Magazin, Nominierung von Julia v. Weiler für den „Woman-Heldinnen-Preis“ für die Mitarbeit am Aufbau von N.I.N.A.
- 11.11.2005 Funkuhr (Heft 45), Nominierung von Julia v. Weiler für den Sonderpreis für Soziales Engagement „Frau des Jahres“

Rossinière

Bereits im zweiten Jahr lädt Innocence in Danger International traumatisierte Kinder und deren schützenden Elternteil ein, um eine Woche in einem wunderschönen Chalet in Rossinière/ Schweiz zu verbringen. Diese Ferien sind für sie wie Balsam auf der Seele. Künstler, Lehrer und Psychologen fangen sie auf, schenken ihnen Zeit und Aufmerksamkeit, um ihnen neue Zugänge zu ihrem Leben und eventuell auch zur Verarbeitung ihres Traumas zu schaffen.

In 2005 nahm erstmals eine deutsche Familie, in Begleitung von Julia v. Weiler als fallführende Psychologin, an diesem Projekt teil. Während dieser Woche hatten sowohl die beiden Kinder, als auch die Mutter Zeit und Gelegenheit durch Malen, Tagebuch schreiben, Photographie, Film, Puppenspiel, Reiten oder aber Yoga und Tai Chi – Abstand von ihrem schwierigen Alltag zu gewinnen und in diesem wunderschönen harmonischen Umfeld aufzuatmen, um zu beginnen, die Schrecken des Alltags zu verarbeiten.

Im diesjährigen Team waren auch Wim und Donata Wenders, die mit hohem Engagement die Kinder anleiteten, einen Kurzfilm zu drehen bzw. zu photographieren.

Zurück im deutschen Alltag konnten wir feststellen, wie sehr dieser Aufenthalt der Familie gutgetan hat. Wir beobachten und begleiten sie im weiteren Prozess, um die Auswirkungen einer solchen „Auszeit“ so genau wie möglich zu verstehen und einschätzen zu können.

In Zukunft wird es hoffentlich noch mehr Kindern und Eltern aus Deutschland möglich sein, an diesem internationalen Projekt teilnehmen zu können.

Begleitung von Fällen:

Unter besonderen Umständen übernahm Julia v. Weiler die Begleitung einiger Fälle betroffener Kinder bzw. Jugendlicher.

Kooperation mit LYCOS:

Als größter Chatanbieter Europas fühlt sich LYCOS dem Kinderschutz im Datennetz sehr verpflichtet und trat an Innocence in Danger Deutschland heran, um gemeinsame Projekte in Angriff zu nehmen. Nicht nur nutzte LYCOS seine Plattform, um sowohl Innocence in Danger als auch N.I.N.A. zu unterstützen und einer sehr großen Öffentlichkeit zugänglich zu machen, sondern es ergaben sich auch konkrete Projekte, wie z.B. die Erstellung von Chatregeln, der sogenannten „Chatiquette“ für Kinder, Jugendliche und deren Eltern.

Teilnahme an verschiedenen internationalen Konferenzen zum Thema:

- | | |
|-------------------------|---|
| 11. – 14.09.2005 | ISPCAN (International Society against Child Abuse and Neglect) Konferenz in Berlin
Internationale Konferenz mit 500 Teilnehmern aus aller Welt
Präsentation des internationalen Netzwerks von Innocence in Danger |
| 23. – 24.09.2005 | CNASTI (Confederação Nacional de Acção Sobre Trabalho Infantil) in Ofir/Esposende, Portugal
Europäische Konferenz gegen Kinderhandel
Präsentation des internationalen Netzwerks von Innocence in Danger |
| 10. – 11.10.2005 | UBS Optimus Foundation: Best PRACTICE Symposium in Wolfsberg, Schweiz
Internationale Konferenz zum Thema Missbrauch
Intensiver Austausch mit dem weltweit renommierten amerikanischen Forscher David Finkelhor, zu diesem Thema und der deutschen Studie |

Empirische Erhebung zur Versorgung kindlicher und jugendlicher Opfer kinderpornographischer Ausbeutung in Deutschland

(gefördert durch „Aktion Mensch“ – Durchführungszeitraum Oktober 2004 bis September 2007)

Im Oktober 2004 wurde mit der Durchführung dieser Studie begonnen. Die ersten Monate standen ganz im Zeichen der Entwicklung der Fragebögen 1 und 2 sowie der Erfassung aller relevanten Adressen für diese Umfrage. Die Fragebögen wurden sowohl postalisch versandt wie auch online zur Verfügung gestellt (www.innocenceindanger.org).

Für die wissenschaftliche Begleitung konnte Frau Professor Soellner mit einem Lehrstuhl für Evaluation, Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement in Erziehungswissenschaften und Psychologie an der FU Berlin gewonnen werden.

Die Anfänge – Fragebogen 1:

Für einen ersten Überblick der Versorgung kindlicher und jugendlicher Opfer von Kinderpornografie, sollten Einrichtungen, die an der psychosozialen Versorgung von Kindern und Jugendlichen teilnehmen, befragt werden.

Der erste einseitige Fragebogen erhob relevante quantitative Daten (z.B.: Wie häufig ist die Einrichtung mit dem Thema "Kinderpornographie" befasst? Wie viele Beratungen fanden zu dem Thema mit Bezugspersonen bzw. mit den Opfern statt? Wie ist die Altersstruktur der Betroffenen? Wie ist die Verteilung nach Geschlecht? etc.)

Fragebogen 1:

So wurden Anfang Mai 584 Institutionen angeschrieben und davon 555 erreicht. 164 Fragebögen wurden ausgefüllt und ausgewertet (Rücklauf von 29,55%).

Adressaten bundesweit:

- Alle spezialisierten Beratungsstellen, die gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen arbeiten (243),
- niedergelassene Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeuten mit einer traumatherapeutischen Zusatzausbildung (57) oder einer Ausbildung nach dem personenzentrierten Ansatz (108) sowie
- stationäre psychiatrische Einrichtungen für Kinder und Jugendliche (147).

Zahlen im groben Überblick:

Insgesamt waren alle Bundesländer vertreten.

139 der 164 Einrichtungen (84,76%) gaben an in den letzten 5 Jahren antworteten "gar nicht" oder nur "selten" mit betroffenen Kindern in Berührung gekommen zu sein.

24 der Institutionen (14,63%) hingegen gaben an, "manchmal" oder "häufig" in den letzten 5 Jahren Kontakt mit Betroffenen gehabt zu haben.

Insgesamt waren während der letzten 5 Jahre 387 Mädchen und 97 Jungen versorgt worden.

Fragebogen 2 und vertiefendes Interview:

Parallel zum ersten Fragebogen wurde zudem ein umfassenderer zweiter Fragebogen entwickelt, der sich an die Praktiker richtete, die bereits kindliche und jugendliche Opfer von Kinderpornographie begleitet haben. Hier liegt der Schwerpunkt auf qualitativen Aspekten in der Arbeit mit den Opfern von kinderpornographischer Ausbeutung, unter anderem auch in Abgrenzung zu anderen klinischen Störungsbildern.

Dieser Fragebogen wurde von 79 Fachleuten in 40 Einrichtungen angefordert. Der Rücklauf ergab 31 Fragebögen (39,24%). Die Auswertung dieses Fragebogens dauert zurzeit noch an.

Bis dato haben bereits 10 Einrichtungen die Bereitschaft bekundet, sich zu einem vertiefenden Interview zur Verfügung zu stellen.

Perspektive und weitere Planung:

Die bisherige Arbeit zeigt, dass das Thema auf Interesse stößt, auch bei denjenigen, die in ihren Einrichtungen noch nicht mit dem Thema konfrontiert wurden. Manche bedauerten, dass sie die Studie daher nicht unterstützen könnten, andere wollten ihre Statistik überarbeiten, wieder andere stellten sich die Frage, woran es liegen könne, dass sie noch nicht damit konfrontiert wurden. Jedoch wollen alle über die Ergebnisse der Studie informiert werden.

Die nächsten Schritte:

- § Auswertung des Fragebogen 2,
- § Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Interviews,
- § Information an Mitarbeiter des LKA Düsseldorf über die Studie um zu versuchen, Zugänge zu den Strafverfolgungsbehörden zu schaffen,
- § Weitere Kontakte zu knüpfen, um auch internationale Erfahrungen in die Arbeit einzubeziehen und
- § Via Internet Kontakt zu betroffenen Jugendlichen herzustellen, um zu erfragen, welche Erfahrungen sie bisher auf der Suche nach Hilfe gemacht haben, welche Form von Unterstützung sie sich wünschen und wie demnach geeignete Angebote auszusehen haben.

Außerdem beginnen bereits erste Planungen zu einer großen Fachtagung in 2007, auf der die Ergebnisse mit Fachleuten diskutiert werden sollen. Partner dieser Tagung sollen sein: der Bundesverein zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Mädchen und Jungen, Kind in Düsseldorf und die Universität Münster.

Engagement für Innocence:

Auch in diesem Jahr war Innocence in Danger e.V. in der glücklichen Lage, viel Unterstützung durch treue Spender und Sponsoren zu erhalten.

Besonders hervorzuheben ist die glanzvolle Gala, wieder bestens organisiert von Hardenberg - Concept zugunsten Innocence in Danger am 01. Juli in der Orangerie des Schloss Charlottenburg in Berlin. Die prominente, internationale Gästeliste war von höchstem Interesse für die Presse, und es wurde sowohl in zahlreichen Fernsehsendern wie auch in allen großen Printmedien positiv darüber berichtet.

Am 02. Juli folgte im legendären E-Werk, ebenfalls in Berlin, eine große privat und mit viel Herz und Engagement initiierte Party zugunsten von Innocence in Danger e.V. Rund 1.200 junge Erwachsene, die Elterngeneration von heute und morgen, aus aller Herren Länder waren eingeladen unter dem Motto „Informieren, sensibilisieren, engagieren“. Mehr als 500 Gäste – auch aus Madrid, Paris und Brüssel, London und Stockholm – kamen und der Abend wurde eine sympathische Mischung aus ernsthafter Diskussion und Party. Diese Veranstaltung sollte der Anfang sein, auch verantwortungsbewusste Jugend für die Problematik zu interessieren. Sie war sogar ein finanzieller Erfolg, denn schließlich blieb ein kleiner Betrag für die Arbeit des Vereins übrig. Die jungen Organisatoren hatten neben hohem eigenem Einsatz einige Sponsoren angesprochen, die vor allem mit Sachspenden, Getränken und Speisen, die Gäste versorgten.

Wir freuen uns über jede Art der Hilfe und danken unseren treuen Unterstützern!